

Montag, 17. April 2023

Ort: Paulinum – Aula und Universitätskirche St. Pauli

Konferenzsprachen sind Englisch und Deutsch, eine Simultanverdolmetschung wird angeboten.

13.00 BEGINN DER KONFERENZ

Begrüßung

Eva Inès Obergfell, Rektorin der Universität Leipzig
Yfaat Weiss, Direktorin des Dubnow-Instituts

Einführung

Jan Gerber

13.30–15.00

AN DEN AUFSTAND ERINNERN

Chair: Andrzej Żbikowski

Grußwort: Monika Krawczyk, Direktorin des Jüdischen Historischen Instituts

Agnieszka Haska

Geschichte, Politik und kollektives Erinnern. Die andauernde Auseinandersetzung auf dem Gebiet des ehemaligen Warschauer Ghettos

Jan Gerber

Abgespaltene Schuld. Die Erinnerung an den Warschauer Ghettoaufstand im geteilten Deutschland

15.30–17.30

TREIBENDE KRÄFTE

Chair: Michał Trębacz

Grußwort des Museums der Geschichte der Polnischen Juden POLIN

Laurence Weinbaum

„Sie müssen etwas hinterlassen...“: Die komplexe Geschichte des Jüdischen Militärverbands (ŻZW) im Warschauer Ghettoaufstand

Matylda Jonas-Kowalik

„Wir haben dasselbe Ziel – den Kampf und den Widerstand.“ Eine neue Perspektive auf den kommunistischen Widerstand im Warschauer Ghetto

Tom Navon

„Die sozialistische Jugend kämpfte noch immer“: Der Warschauer Ghettoaufstand und moderne jüdische Politik

18.00

FESTVORTRAG

Chair: Yfaat Weiss

Jan Tomasz Gross

„Das macht nichts, das ist im Ghetto.“ Reflektionen zum 80. Jahrestag des Aufstands im Warschauer Ghetto

Dienstag, 18. April 2023

Ort: Paulinum – Aula und Universitätskirche St. Pauli

9.00–11.00

DER BLICK AUF DEN AUFSTAND

Chair: Maren Röger

Luiza Nader

Zeugen und Zuschauer: Der Warschauer Ghettoaufstand in der Kunst Halina Ołomuckas und Mieczysław Wejmans

Agnieszka Kajczyk und Anna Duńczyk-Szulc

Anthologie der Blicke: Das Warschauer Ghetto und der Aufstand in Filmen und Fotografien

Christoph Kreuztmüller und Tal Bruttman

Perspektivverschiebung: Die Fotografien des Strop-Reports und die Ghetto-Kämpfer

11.30–13.30

PROTAGONISTEN

Chair: Noam Rachmilevitch

Grußwort des Hauses der Ghettokämpfer

Avihu Ronen

Frauen als Anführerinnen: Die Rolle von Frauen im jüdischen Widerstand in Warschau und in anderen Ghettos

Maria Ferenc

Die Schaffung eines Helden: Gedenken an Mordechai Anielewicz in den ersten Jahren nach dem Warschauer Ghettoaufstand (1943–1949)

Constance Pâris de Bollardièr

Eine multidirektionale Kontextualisierung: Marek Edelmans wiederentdeckte Notizen zum Warschauer Ghetto

14.30–16.30 p.m.

ZEUGNIS ABLEGEN

Chair: Tanja Zimmermann

Karolina Szymaniak

„Die Augen weit geöffnet, rot vom Rauch“: Der Warschauer Ghettoaufstand in den Werken Rachel Auerbachs

Rivka Brot

Tzivia Lubetkin: Das Private und das Öffentliche, das Symbol und der Körper

Yehudit Dori Deston

Widerstand, Erinnerung und Recht: Die Aussagen Tzivia Lubetkins und Rachel Auerbachs während des Eichmann-Prozesses

5–6 p.m. ABENDVORTRAG, DIGITAL

Chair: Elisabeth Gallas

Havi Dreifuss

Ungehorsam, Flucht und Verstecken: Der unbekannt Kampf der Massen

20.00

GEDENKKONRZERT

zum 80. Jahrestag des Warschauer Ghettoaufstands von Mitglieder des Leipziger Universitätsorchesters
Begrüßung: Jörg Deventer

Ort: Grassimuseum für Musikinstrumente

Mittwoch, 19. April 2023

Ort: Salles de Pologne

9.00–11.00

PERSPEKTIVEN DER KRIEGSZEIT

Chair: Bernd Karwen

Sebastian Musch

Der Warschauer Ghettoaufstand und die Bermuda-Konferenz: Globale Verbindungen zweier Ereignisse im April 1943

Noam Leibman

Kriegsmemoiren: Einstellungen jüdischer Polizisten zum Aufstand

Noam Rachmilevitch

Kriegsgedenken: Die Adolf Berman Sammlung

11.30–13.30

DEUTUNG UND GEDENKEN

Chair: Stefan Rohdewald

Stephan Stach

Ber(nard) Mark: Historiker des Warschauer Ghettoaufstands

Yechiel Weizman

Die Dialektik des Erinnerns: Die Jahrestage des Warschauer Ghettoaufstandes im kommunistischen Polen

Paweł Dobrosielski

Polens Gedenkfeierlichkeiten zu Jahrestagen des Warschauer Ghettoaufstandes 2015–2022 im Schatten nationalistischer Erinnerungspolitik: Eine Diskursanalyse

14.30–16.30

DIE KUNST DES ERNINNERNS

Chair: Noam Leibman

Grußwort von Moreshet

Anna Artwińska

Die ersten Zeugen: Władysław Szlengel's *Was ich den Toten las* und Jerzy Andrzejewskis *Die Karwoche* als katastrophische Erzählungen und Sozialdiagnosen

Markus Roth

Szenischer Widerstand: Widerstand im Warschauer Ghetto auf der Bühne während des Holocaust und danach

Samantha Baskind

„Ich mag meine Juden böse und kämpfend.“ Leon Uris *Mila 18* und der Warschauer Ghettoaufstand in der amerikanischen Kultur

17.00–19.00

ZWISCHEN DEM AUFSTAND UND SEINEM GEDENKEN

Podiumsdiskussion mit

Rachel L. Einwohner, Avinoam Patt und Daniel Blatman

Chair: Tom Navon

20.00

„Dem Herrgott zuvorkommen“

Maria Schrader liest Hanna Krall

Chair: Anna Artwińska

Im Anschluss: Gespräch zwischen Anna Artwińska und Barbara Breysach

Vortragende

Prof. Dr. Anna Artwińska, Universität Leipzig | **Prof. Dr. Samantha Baskind**, Cleveland State University, OH | **Prof. Dr. Daniel Blatman**, Hebräische Universität Jerusalem/Warsaw Ghetto Museum | **PD Dr. Barbara Breysach**, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) | **Dr. Rivka Brot**, Universität Tel Aviv | **Tal Bruttman**, École des Hautes Études en Sciences Sociales, Paris | **Prof. Dr. Jörg Deventer**, Dubnow-Institut, Leipzig | **Dr. Paweł Dobrosielski**, Universität Warschau | **Dr. Yehudit Dori Deston**, Hebräische Universität Jerusalem | **Prof. Dr. Havi Dreifuss**, Universität Tel Aviv/Yad Vashem, Jerusalem | **Anna Duńczyk-Szulc**, Museum of Warsaw | **Prof. Dr. Rachel L. Einwohner**, Purdue University, West Lafayette, IN | **Dr. Maria Ferenc**, Jüdisches Historisches Institut, Warschau | **Dr. Elisabeth Gallas**, Dubnow-Institut, Leipzig | **PD Dr. Jan Gerber**, Dubnow-Institut, Leipzig | **Prof. Dr. Jan Tomasz Gross**, Princeton University, NJ | **Dr. Agnieszka Haska**, The Polish Center for Holocaust Research, Warsaw | **Matylda Jonas-Kowalik**, Uppsala University | **Dr. Agnieszka Kajczyk**, Jüdisches Historisches Institut, Warschau | **Bernd Karwen**, Polisches Institut, Leipzig | **Dr. Christoph Kreuztmüller**, Last Seen. Pictures of Nazi Deportation, Bad Arolsen | **Noam Leibman**, Moreshet/Universität Haifa | **Dr. Sebastian Musch**, Universität Osnabrück | **Dr. hab. Luiza Nader**, Academy of Fine Arts in Warsaw | **Dr. Tom Navon**, Dubnow-Institut, Leipzig | **Dr. Constance Pâris de Bollardièr**, The American University of Paris | **Prof. Dr. Avinoam Patt**, University of Connecticut, CT | **Noam Rachmilevitch**, Ghetto Fighters' House Archive, Lohamei HaGeta'ot | **Prof. Dr. Maren Röger**, Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa, Leipzig | **Prof. Dr. Stefan Rohdewald**, Universität Leipzig | **Avihu Ronen**, Universität Haifa/Tel Hai College | **Dr. Markus Roth**, Fritz Bauer Institut, Frankfurt a. M. | **Dr. Stephan Stach**, Stiftung Friedliche Revolution, Leipzig | **Dr. Karolina Szymaniak**, Jüdisches Historisches Institut, Warschau | **Dr. Michał Trębacz**, Museum der Geschichte der Polnischen Juden POLIN, Warschau | **Dr. Laurence Weinbaum**, Israel Journal of Foreign Affairs, Jerusalem | **Prof. Dr. Yfaat Weiss**, Hebräische Universität Jerusalem/Dubnow-Institut, Leipzig | **Dr. Yechiel Weizman**, Bar Ilan University, Ramat Gan | **Prof. Dr. Andrzej Żbikowski**, Jüdisches Historisches Institut, Warschau | **Prof. Dr. Tanja Zimmermann**, Universität Leipzig

Thema

Fast unmittelbar nach der Niederschlagung durch die deutschen Truppen entwickelte sich die Erinnerung an den Warschauer Aufstand zu einer gedächtnis-geschichtlichen Kontroverse. Im Jahr 1948 wurde in Gedenken an den 5. Jahrestag des Aufstands Nathan Rapoport's Denkmal auf den Ruinen des Warschauer Ghettos errichtet. Als der westdeutsche Bundeskanzler Willy Brandt während seines Staatsbesuchs in Polen im Dezember 1970 vor ebendiesem Denkmal auf die Knie fiel, führte das in Deutschland – und nicht nur hier – zu hitzigen Diskussionen. Das Erbe des Aufstandes wurde zum Streitpunkt unter Juden und Nichtjuden, zwischen konkurrierenden politischen, sozialen und nationalen Gruppen und in unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Kontexten.

Mit der größeren Aufmerksamkeit, die dem Holocaust zuteilwurde, rückte auch die Erinnerung an den Aufstand vermehrt in den Fokus. In Israel wurde – neben der politischen Auseinandersetzung über die Rolle des rechtsgerichteten Jüdischen Militärverbandes in dem Aufstand – eine Kontroverse über die Bedeutung von Heldentum zwischen Überlebenskampf und aktivem Widerstand geführt. In Polen markierte Mark Edelmans Engagement in der Solidarność-Bewegung die Verflechtung der Geschichte des Gedenkens an den Aufstand mit der polnischen Zeitgeschichte. Jan Błoński's Artikel aus dem Jahr 1987 mit dem Titel *Die Armen Polen Blicken Aups Ghetto* löste eine emotionale Debatte über die Rolle der polnischen Bevölkerung im Holocaust aus, die in unterschiedlicher Art und Weise bis in die Gegenwart hineinreicht.

Diese Konferenz setzt sich zum Ziel, das historische Ereignis und das Gedenken hieran zusammenbringen. Die Widersprüche in der Geschichte des Gedenkens an den Warschauer Ghettoaufstand ergeben sich aus der Komplexität des Ereignisses selbst. Ikonische Denkmäler bilden demnach den epistemologischen Startpunkt der Konferenz. Im Fokus stehen ihre Entstehung, ihre Bedeutung und ihre Transformation im Laufe der Zeit. Größeren Fragen nach Universalismus und Partikularismus, Nationalisierung und Akkulturation, Erfahrung und Erinnerung wird vor dem Hintergrund der Zerstörung anthropologischer Gewissheiten, der Wandlung des jüdischen Selbstverständnisses und des Charakters des Ghettos als Transitpunkt zwischen Leben und Tod nachgegangen.

Veranstaltungsorte

Paulinum – Aula und Universitätskirche St. Pauli, Augustusplatz, Leipzig (17.–18. April)
Grassmuseum für Musikinstrumente der Universität Leipzig, Johannisplatz 5–11, Leipzig (18. April, Konzert)
Salles de Pologne, Hainstraße 16/18, Leipzig (19. April)

Konzept und Organisation

Dr. Tom Navon/PD Dr. Jan Gerber/Lukas Böckmann

Gefördert von

Alfred Landecker Stiftung

In Kooperation mit

Beit Lohamei Haghetaot – Haus der Ghettokämpfer; Jüdisches Historisches Institut, Warschau; Haifa Interdisciplinary Unit for Polish Studies, Universität Haifa; Moreshet – the Mordechai Anielewicz Memorial Holocaust Study and Research Center, Givat Haviva; Museum der Geschichte der Polnischen Juden POLIN, Warschau; Professur für Slawische Literaturwissenschaft und Kulturstudien, Universität Leipzig.

Teilnahme und Anmeldung

Konferenzsprachen sind Englisch und Deutsch, eine Simultanverdolmetschung wird angeboten.



Eine Anmeldung wird empfohlen. Es gibt auch die Möglichkeit, digital teilzunehmen. Der Link zum Anmeldeformular und zum Livestream findet sich www.dubnow.de.

Kontakt

Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Goldschmidtstraße 28, 04103 Leipzig
+49 341 21 735 50, conference@dubnow.de
www.dubnow.de

Abbildung

Zbigniew Leszek Grzywaczewski, aus dem Familienarchiv von Maciej Grzywaczewski.
Scan des Negativs (Ausschnitt): Museum der Geschichte der Polnischen Juden POLIN, Archeology of Photography Foundation.

In Kooperation mit



Gefördert von



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Dubnow

Institute

Der Aufstand im Warschauer Ghetto

Internationale Konferenz
zum 80. Jahrestag
17.–19. April 2023
Paulinum,
Salles de Pologne,
Leipzig

